

Kieler Nachrichten

DONERSTAG, 18. FEBRUAR 2010

Schrecken und Schönheit

Kunstraum B zeigt in der Ringstraße Arbeiten russischer Künstler

Von Sabine Tholund

Kiel – Im Kunstraum B kann *Ein gutes Stück Russland* in Augenschein genommen werden. Fünf Kunstschaffende aus Moskau, St. Petersburg und Nischni Nowgorod zeigen Ergebnisse eines Arbeitsaufenthaltes in Brache, zu dem sie im vergangenen Jahr mit Unterstützung aus Moskau und Schleswig-Holstein eingeladen worden waren. Umtriebige Galeriegänger könnten die Exponate im Herbst bereits in der Galerie Brache gesehen haben. Die anderen haben dazu jetzt Gelegenheit in der Ringstraße 68.

Hinter dem Label PROV-

MYZA verbergen sich Sergey Provorov und Galina Myznikova. „Die beiden zählen zu den Grandmastern der russischen Videokunst und vertraten ihr Land 2005 auf der Biennale in Venedig“, erzählt Christoph Weiß vom Vereinsvorstand Kunstraum B, der die vom Europarat der Staatskanzlei geförderte Schau organisiert hat. *Despair* heißt ihr in Schwarz-Weiß gedrehtes Video, das fesselnde, grafisch akzentuierte Bilder in Spielfilmlänge zu bieten hat: Zu einem dramatischen Sound agieren Menschen in der Weite einer verschneiten Landschaft – einzeln und in Gruppen, ausgeliefert einer unwirtlichen Einöde.

Das Ausgeliefertsein und der tägliche Überlebenskampf sind auch zentrale Themen von Anna Zholud. Krude sind die Bilder und Skulptu-

ren der Biennale-Teilnehmerin von 2009, die in der aktuellen russischen Kunstszene als Shooting-Star gefeiert wird. In ihrer Kunst, die alle Schattierungen von Grau aufweist, ist kein Platz für Lieblichkeiten und Schönfärberei. In der Werkgruppe *Zimmerpflanzen* lässt sie rostiges Eisen aus Zementtöpfen sprießen, auf ihren mit grobem Strich gemalten Bildern sind ein Topf voller Kartoffeln und Socken, die zum Trocknen über einem Ofenrohr hängen, triste Motivgeber.

Vergleichsweise verspielt geben sich Vladislav Efimov und Sergey Denisov. Ersterer postuliert die enge Verbundenheit zwischen Natur und Geist mit einem XXL-Gehirn aus Erde und Zement. Märchenhaft Leichtes zeigt Denisov, wie Efimov Träger diverser russischer Kunstpreise.



Mit Kunstwerken von Anya Zholud: Christoph Weiß vom Vereinsvorstand Kunstraum B. Foto Peter

Marienglas, ursprünglich für den Bau von Kirchenfenstern vorgesehen, hat er in hauchdünne Scherben gespalten und wie ein Puzzle zu einem Schild zusammengesetzt, das im Raum zu schweben scheint. Eine verschwommene Projektion zaubert zarte Lichtrefle-

xe auf die schimmernde Oberfläche und gibt dem Betrachter freundliche Rätsel auf.

Ringstraße 68. Eröffnung heute, 19 Uhr. Bis 6. März. Di-Sa 16-19 Uhr oder nach telefonischer Absprache: 0431/2375596 oder 0431/84999